

# Besuch der Ausstellung im MUSA und Gespräch mit der Künstlerin Liselott Beschorner Retrospektive: Zwischen Abstraktion und Grotteske

„Frau Beschorner hat sehr viel über ihr Leben erzählt. Besonders interessant war für mich als Schneiderin, dass sie Textilien und Nähzubehör für ihre Arbeiten verwendet, und dass sie Sticharten benützt, die wir in der ersten Klasse gelernt haben, z. B. Kettenstich“



„Bei manchen Bildern braucht man Fantasie, aber das nenne ich Kunst. Die Farben sind kreuz und quer gemischt und trotzdem auf ihre Art schön. So sollte man auch Menschen anschauen und begegnen. Ich habe viel dazu gelernt, von dem was Frau Beschorner über ihr Leben erzählt hat.“



„Eine sehr tolle Ausstellung, bei der ich Kraft tanken konnte. Dieses Erlebnis hat mich innerlich zum Arbeiten gebracht. Interessant und ein tolles Erlebnis war es mit der Künstlerin persönlich zu sprechen. Z.B. sagte sie, dass jeder Mensch dem anderen gegenüber gleichberechtigt ist, egal was er macht.“

„Die Ausstellung hat mir gefallen, aber die Bilder haben bei mir nichts ausgelöst.“



„Für die Puppas wurden Knöpfe, Wolle, Holzringe, Stoffreste, Perlen und Spitzen verwendet.“



„Mit unseren Arbeitsmaterialien können wir die tollsten Kunstwerke schaffen!“